

## documenta öffnet neue Orte für Gastronomie

Frühere Hauptpost-Kantine wird Anziehungspunkt im Kunstsommer

VON AXEL SCHWARZ

**KASSEL.** Das Gastronomie-Konzept der documenta 14 steht inzwischen fest. Die Radeberger-Gruppe ist dafür seit 30 Jahren Generalpartner der Weltkunstschau und holt regionale Gastronomen mit ins Boot für die Versorgung von rund einer Million Kunstbesuchern, die erwartet werden. Gegenüber der HNA hat Radeberger-Verkaufsdirektor Michael Kuchenbecker die geplanten Hauptstandorte und Partner genannt.

Spannendster Gastro-Ort könnte die Hauptpost an der Unteren Königsstraße werden. Die weitläufige, seit Jahrzehnten ungenutzte Postler-Kantine im 4. Stock wird ab 10. Juni zum documenta-Schauplatz.

In der angrenzenden Ex-Großküche wird ein Konsortium aus den „Grischäfer“-Brüdern Rainer und Frank Holzhauer sowie den Gastro-Unternehmern Karl Börries und Georg Brechtken (York, Soda, Club 22) ein zeitgeistiges Restaurant eröffnen und außerdem eine Grünfläche in Richtung Holmländischer Platz als urbanen Schreiber-Biergarten bespielen.

Auf dem Friedrichsplatz kommt wieder die Firma Apel Catering mit ihren weißen Pagodenzelten zum Zuge, die am südlichen Platzrand nahe der AOK aufgebaut werden. Apel wird außerdem im Innenhof des Palais Bellevue eine gehobene Freiluft-Gastronomie einrichten, die auch in den Abendstunden geöffnet sein wird.

Der Platz rund um das Fride-ricianum wird wegen des mächtigen Tempel-Nachbaus „Parthenon of Books“ frei von Gastro-Ständen bleiben. Gegenüber, in Richtung Karlsplatz, wird Irish-Pub-Inhaber Brendan Kennedy einen „Samuel-Beckett-Biergarten“ mit Livemusik einrichten. Die Gastronomen aus der Königs-Galerie bewirtschaften den oberen Friedrichsplatz-Rand zwischen Sinn Leffers und dem Café Alex.

An jedem Standort sollen laut Radeberger-Mann Kuchenbecker auch vegane und vegetarische Gerichte erhältlich sein. Da die documenta einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit lege, werde komplett ohne Einwegverpackungen und -geschirr gearbeitet.